

Offizielle Titelverleihung: AES wird Mitglied im

Netzwerk „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“

Nach sechs Jahren Engagement und Einsatz ist es so weit: Die Titelverleihung für den Eintritt der AES in das Netzwerk „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ konnte stattfinden.

Mit einem musikalischen Einstieg durch den Oberstufenchor begann die Veranstaltung am 15.03.2023 im Mehrzweckraum der AES.

Daraufhin begrüßte Herr Holz, der stellvertretende Schulleiter, alle Anwesenden und teilte das Ergebnis der Abstimmung aus dem vergangenen Juni, eine knapp 80-prozentige Zustimmung, dem Netzwerk offiziell beizutreten, mit.

Bereits seit 2017 sei die AES ein Teil des Netzwerkes und setze sich dafür ein, die Message „Offenheit und Akzeptanz“ an der Schule zu verbreiten. „Rassismus ist real“, sagte Herr Holz und verwies daraufhin auf die Notwendigkeit von Zusammenhalt, Unterstützung und Anpassung der eigenen Haltung.

Auch der Schwalbacher Bürgermeister Alexander Immisch stimmte dieser Aussage zu; „Es liegt an uns allen“. Nachdem die Stadt Schwalbach bereits nach dem rassistischen Anschlag in Hanau 2022 dem Netzwerk beigetreten war, sehe er das Zertifikat als Ansporn und Selbstverpflichtung, Offenheit zu leben.

Das anschließende Theaterstück, vorgeführt von dem DS-Kurs von Herrn Morr, schockierte und demonstrierte somit effektiv die Aussage „Rassismus ist überall, aber nicht mit uns!“.

Um genau diese Haltung an der Schule zu verbreiten, wurden in den letzten Jahren stufenübergreifende Projekte und Workshops durchgeführt.

Der SOR-Schülervorstand, bestehend aus den Schülerinnen Luka Glauder und Clara Janssen, machte auch hier noch einmal deutlich, jeder sei verantwortlich und gefordert, um die Schule zu einem sicheren und toleranten Umfeld zu gestalten.

Denn viele mussten schon negative Erfahrungen erleiden, so auch der neue Pate Kabala Mbaluku. Er ist Jurist und machte damals sein Abitur mit Sozialpreis an der Albert-Einstein-Schule. Sein Ziel ist es, aus dem Nachteil einen Vorteil zu schaffen und auf Worte Taten folgen zu lassen, um als Vorbild für die Schüler*innen zu dienen.

Unsere andere Patin Frau Serpil Unvar - von der „Bildungsinitiative Ferhat Unvar“ - die für antirassistische Bildung und Empowerment wirbt, erzählte daraufhin die tragischen Konsequenzen, die der Anschlag in Hanau für ihre Familie hatte. Bereits sein ganzes Leben musste ihr Sohn, Ferhat Unvar, mit Rassismus im Schulalltag kämpfen. Dies ging so weit, dass er sogar, aufgrund von Vorurteilen seines nicht typisch deutschen Aussehens, nicht am Gymnasium aufgenommen wurde. Doch Frau Unvar sieht Hoffnung für die Zukunft; „Mit euch und für euch kämpfen, Gemeinschaft“,

das sind Frau Unvars Visionen für die Zukunft, und sie ist der Meinung: „Jeder kann das, ihr seid nicht allein“.

Auf die emotionale Ansprache hin folgte dann die Titelvergabe durch Frau Sabrina Becker, die ein Teil der Landeskoordination Hessens des Netzwerks „Schule ohne Rassismus“ und der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt ist. Das Netzwerk SoR gebe es seit insgesamt 25 Jahren und vor allem durch Hilfe von Lehrerin Frau Russe-Kalenberg sei nun auch die AES ein Teil dieser Community. Frau Becker betonte ein weiteres Mal, wie wichtig Gleichwertigkeit und ein gutes Selbstwertgefühl für Schulen und Schüler*innen sei. Denn nicht nur krasse Anschläge sollen bedacht werden, sondern auch die alltäglichen Missstände, besonders im Schulalltag.

Diese Zertifizierung sei keine Garantie für eine Schule ohne Rassismus, vielmehr ein Startschuss für die kommende Arbeit und wichtigen Verpflichtungen der nächsten Jahre.

Somit freuen auch wir uns auf die zukünftige Zusammenarbeit und weitere Entwicklung in Richtung einer toleranten und vielfältigen Schülercommunity.

Beendet wurde die Veranstaltung durch ein weiteres Lied des Oberstufenchors unter der Leitung von Herr Riedl.

Artikel: Mila Schimanski und Annika Delor